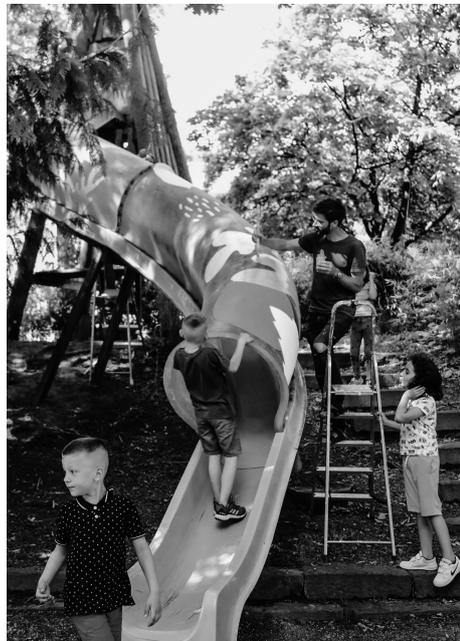


«Seed of Change»

Veränderungen im Quartier spriessen lassen

VON ANDREA UND ANDREAS MÜLLER



Durch die kreative Gestaltung verschiedener Objekte im und ums Dammgärtli hat ein Künstlerkollektiv zusammen mit den Anwohnern einen Beitrag zur Veränderung des BaBeL-Quartiers geleistet.

Matthias und Karin Leutwyler verbrachten als Anwohner und Eltern viel Zeit mit ihren beiden Söhnen im Dammgärtli. Durch Spielplatzgespräche mit anderen Eltern und Kindern entstanden erste Ideen für eine kreative Gestaltung, um eine achtsame Nutzung des Dammgärtlis zu fördern. Positive Rückmeldungen haben dazu ermutigt, diese Ideen wirklich in die Tat umzusetzen. Zu den Vorbereitungen gehörten diverse Absprachen und das Einholen von Bewilligungen, sogar die Prüfung für die Nutzung von Hebebühnen wurde absolviert.

Im Juni ging es los. Für die Umsetzung konnten Rahel und Damon Lam mit ihren Kindern gewonnen werden, welche in den letzten Jahren auf der ganzen Welt kreative Projekte im öffentlichen Raum mit der Bevölkerung realisiert haben (www.cupofcolor.org). Wir sind sehr dankbar für die Erfahrung und den tatkräftigen

Einsatz durch die Familie Lam. Eine ganze Woche lang wurden zusammen mit der Quartierbevölkerung der «Löwenwagen», die Rutschbahn und etwa 40 Meter der Dammwand gestaltet. Beim Löwenwagen konnte jeder und jede einen Pinsel in die Hand nehmen und mitmalen, was gut 40 Personen während der Woche machten. Ungefähr 120 Menschen aus dem Quartier liessen sich fotografieren. Die Portraits wurden ausgedruckt und als Paste-ups an die verschiedenen Objekte gekleistert. Abgeschlossen wurde die Woche wurde durch ein lebendiges Fest, das starkem Regen trotzte. An dieser Stelle möchten wir auch allen weiteren Musikern aus dem Publikum danken (deren Namen leider unbekannt geblieben sind), welche spontan das Fest bereichert haben. Es war ei-

ne Woche voller Freude und kostbaren Begegnungen. Weitere Fotos und demnächst auch ein Film können auf der Webseite von Cup of Color angesehen werden. Mehr als nur ein Wermutstropfen auf das erfolgreiche Projekt ist die Tatsache, dass nun, ein paar Wochen später, das Dammgärtli gesperrt ist aufgrund geologischer Bohrungen im Zusammenhang mit dem geplanten Bypass-Tunnel. Es bleibt zu hoffen und dafür zu kämpfen, dass die Lebensqualität und die «Oasen» im Quartier erhalten bleiben.

Eine Idee von Quartierbewohnern ist, eine feste oder temporäre Grillstelle im Dammgärtli einzurichten und mit regelmässigen, unkomplizierten Grillabenden zu beginnen, damit die entstandenen Beziehungen weiter wachsen können und die Zukunft des Quartiers auch gemeinsam weitergestaltet werden kann.

BOHRUNGEN FÜR DEN BYPASS

(uh) Kurz nach dem schönen Erfolg mit «Seed of Change» rieb man sich im Dammgärtli die Augen, als neben den schönen, neugestalteten Löwenwagen ein zweiter Wagen gestellt wurde, dazu reichlich Gerätschaften für Bohrungen, die den ganzen Spielplatz in Beschlag nahmen. Der Sentipost-Redaktion liegt ein Schreiben des Bundesamts für Strassen ASTRA vom 3. Juli 2019 vor, dass der Spielplatz Dammgärtli wegen «geologischen Untersuchungen für den Tunnel Bypass» im Juli und August gesperrt sei. Wer für diesen «behördlichen Überfall» ohne jeglichen Vorlauf verantwortlich ist, wird derzeit noch abgeklärt. Jedenfalls ist es Ausdruck einer katastrophalen Kommunikationskultur, wenn die Informationen über die Sperrung eines wichtigen Spielplatzes praktisch gleichzeitig im Quartier eintreffen wie die dazugehörigen Baugeräte.